

Alte Drucke

Concordia ... Christliche, wiederholte, einmütige Bekenntnis nachbenannter Kurfürsten, Fürsten und Stände augsburgischer Konfession und derselben

Magdeburg, 1580/1581

VD16 K 1998

Was Opffer sey oder nicht sey/ vnd wie mancherley Opffer.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148417

Glück und Volfart in handtierung zuerlangen/ etc. Die heuchelische
Pharisäische opinion, haben die Mönche und Sophisten in die Kir-
chen gepflant. Wiemol nu der Irthumb vom misbrauch der Mess-
gangsam verlegt ist/ dadurch/ das man nicht durch unsere Verd-
sondern durch den glauben/ an Christum/ vergebung der Sünde er-
langet/ Doch dieweil die Widersacher viel Sprüche der Schrift/
gang vngeschickt einführen/ iren Irthumb zuuertheidigen/ wollen wir
etwas mehr hie noch dazu setzen.

Die Widersacher reden in irer Confutation viel vom Opffer/ so
wir doch in vnser Confession das wort sacrificium mit fleis ge-
mieden haben vmb vngewisses verstandes willen/ Sondern haben
iren höchsten misbrauch mit klaren Worten ausgedrückt/ den sie vnter
dem namen Sacrificium meinen und treiben. Das wir nu die Sprü-
che/ so sie vnrecht und felschlich eingefüret/ verlegen mügen/ müssen
wir erst sagen/ was das wort Sacrificium, oder Opffer heisset.

Sie haben zehen ganzer Jahr viel Bücher geschrieben/ das die
Messe ein Opffer sey/ vnd jr keiner hat noch nie dehnirt, was Opffer
sey oder nicht sey. Sie suchen allein das Bocabel oder wort Sacri-
ficium, wo sie es finden in Concordantijs der Biblien/ vnd dehnen es
hieher/ es reime sich oder nicht/ Also thun sie auch in der alten Väter
Büchern/ darnach ertichten sie ire trewme dazu/ gleich als müsse
Sacrificium heissen/ was sie wollen.

Was Opffer sey oder nicht sey/ vnd wie mancherley Opffer.

Nu damit man nicht blind in die sache falle/ müs-
sen wir erstlich vnterscheid anzeigen/ was Opffer vnd was
nicht Opffer sey/ vnd dis ist nützlich vnd gut allen Christen
zu wissen/ Die Theologen pflegen recht zu vnterscheiden/ Sacrificium
vnd Sacramentum, Opffer vnd Sacrament/ Nu das Genus wöl-
len wir lassen sein/ Ceremonia oder heilig Werk. Sacramentum
ist ein

Apologia der

ist ein Ceremonia oder eusserlich zeichen / oder ein Werck / dadurch
vns Gott gebe dasjenige / so die Göttliche verheissung / welche dersel-
bigen Ceremonien angehefft ist / anbeutet. Als die Tauff ist ein Ce-
rimonien vnd ein Werck / nicht das wir Gott geben oder anbieten /
Sondern in welchem vns Gott gibet vnd anbeut / in welchem vns
Gott teufft / oder der Diener an Gottes stat. Da beut vns Gott an /
vnd gibt vns vergebung der Sünde / nach seiner verheissung / Wer
da glaubet vnd getaufft wird / der sol Selig werden. Widerumb Sa-
crificium, oder Opffer / ist ein Ceremonia oder ein Werck / das wir
Gott geben / damit wir in ehren.

Es ist aber fürnemlich zweyerley Opffer vnd nicht mehr / darun-
ter alle andere Opffer begriffen sein / Für eins / ist ein Versünopffer /
dadurch gnug gethan wird / für pein vnd Schuld / Gottes zorn gesü-
let vnd versünnet / vnd vergebung der Sünde für andere erlanget.

Zum andern / ist ein Danckopffer / dadurch nicht vergebung der
Sünde oder Versünung erlanget wird / sondern geschihet von den
jenigen / welche schon versünnet sein / das sie für die erlangte vergebung
der Sünde vnd andere gnaden vnd gaben dancksagen.

Dieser zweyerley Opffer mus man mit fleis warnemen / in die-
sem Handel / vnd in vielen anderen Disputationen gar wol darauff
sehen / das man diese zwey nicht in einander menge / Vnd diese vnters-
chiedliche theilung / hat wol starcke beweisung aus der Epistel zu den
Ebreern / vnd an vielen örten in der Schrift / Vnd alle Opffer im
Gesetz Mosi / wie mancherley die sein / können vnter diese zweyerley
Opffer als vnter ire Genera beschloffen vnd begriffen werden / Denn
esliche Opffer im gesetz Mosi werden genent Sünopffer / oder Op-
ffer für die sünde / vmb der bedeutung willen / nicht das vergebung der
Sünde dadurch verdienet wird für Gott / sondern das es eusserliche
Versünung waren / vmb der bedeutung willen / Denn diejenigen / für
welche sie geschahen / wurden durch solche Opffer versünt / das sie
nicht aus dem Volck Israel verstossen wurden / Darumb waren es
genent Sünopffer / die andern Opffer aber waren Danckopffer.

Also sind im gesetz wol bedeutung gewesen des rechten Opffers /
aber es ist allein ein einziges warhafftigs Sünopffer / Opffer für die
sünde in der Welt gewesen / Nemlich / der Tod Christi / wie die Epistel

zu den Ebreern/sagt/ Es ist unmöglich gewesen/ das der Ochsen vnd
Böcke Blut solte Sünde wegnemen. Vnd bald hernach stehet von
dem gehorsam vnd willen Christi/ in welchem willen wir geheiligt
sein durch das Opffern des Leibs Ihesu Christi ein mal/ etc.

Vnd Esaias der Prophet/hat auch zuuor das Gesez Mosi aus-
gelegt/ Vnd zeigt an/das der Tod Christi die bezalung für die sünde
ist/ vnd nicht die Opfer im Gesez/ da er von Christo sagt/ Wenn
er sein Leben zum Schuldopffer gegeben hat/ so wird er Samen has-
ben vnd in die lenge leben. Denn der Prophet hat das wort Schuld-
opffer auff Christus Tod gezogen/anzudeuten das die Schuldopffer
im gesez nicht das rechte Opfer weren/die Sünde zu bezalen/ sondern
es müste ein ander Opfer komen/ Nämlich Christus Todt/ dadurch
Gottes Zorn solt versünnet werden.

Item/ die Schuldopffer im gesez musten auffhören/ da das
Euangelium geoffenbaret/ vnd das rechte Opfer ausgerichtet ward.
Darumb sind es nicht rechte versünung für Gott gewesen/ denn sie
haben fallen müssen/ vnd hat ein anders müssen komen/ Derhalben
sind es allein bedeutungen vnd fürbild der rechten Versünung gewe-
sen. Darumb bleibt dieses fest stehen/ das nur ein einzig Opfer ge-
wesen ist/ Nämlich/ der Todt Christi/ das für ander solt applicirt wer-
den/ Gottes Zorn zuuersünen.

Über dieses einige Sündopffer/ Nämlich den Tod Christi/ sind nu
andere Opfer/ die sind alle nur Dankopffer/ als alles Leiden/ Pres-
digen/ gute Werck der Heiligen/ dasselbige sind nicht solche Opfer
dadurch wir versünnet werden/die man für andere thun könne/oder die
da verdienen/ ex opere operato, vergebung der Sünde oder Versün-
nung. Denn sie geschehen von den jenigen/ so schon durch Christum
versünnet sein. Vnd solch Opfer sind vnser Opfer im neuen Tes-
tament/ Wie Petrus der Apokel/ 1. Pet. 2. sagt/ Ihr seid ein heilig
Priesterthum/das jr opfferet/geistliche Opfer.

Vnd im neuen Testament gilt kein Opfer ex opere operato, sine
bono motu vntis, das ist/ das Werck on ein guten gedanken im her-
zen. Denn Christus spricht Johan. am 4. Die rechten Anbe-

Apologia der

der werden den Vater anbeten im Geist vnd in der Warheit/das ist/
mit hertzen/ mit hertzhlicher furcht vnd hertzhlichem glauben. Darumb
ists eitel Teuffelisch/ Pharisaisch/ vnd Antichristliche Lere vnd Got-
tesdienst/ das vnser Widersacher leren/ Ire Weiss verdiene verg-
bung Schult vnd pein/ ex opere operato.

Die Jüden verstunden ire Ceremonien auch nicht recht/ vnd
meineten sie weren für Gott from/ wenn sie die werck gethan hetten/
ex opere operato. Dawider schreien die Propheten auffß aller ernst-
lichste damit sie die Leute von eigen Wercken auff die Zusage Gottes
wiesen/ vnd sie zum glauben vnd rechten Gottesdienst brechten. Also
stehet Jeremie am 7. Ich hab nit mit ewren Vätern vom Opffer ge-
redt/ oder Brandopffer/ da ich sie aus Egypten Land füret / sondern
dis Wort hab ich in geboten / Höret meine Stimme/ vnd ich wil
ewer Gott sein/ etc. Was werden wol die halstarrigen Jüden zu
dieser Predigt vnd Lere gesagt haben: Die da ganz öffentlich wider
das Gesetz vnd Mosen scheinet. Denn es war je öffentlich das Gott
den Vätern von Opffern geboten hatte / das kont Jeremias nicht
leugnen. Jeremias aber verdampt iren Irthumb von den Opffern/
von welchen kein Gottes befehl war/ Nemlich/das sie meineten/das
die Opffer/ex opere operato/Gott versäneten vnd gefielen. Darumb
setzt Jeremias das dazu / vom glauben / das Gott geboten hat/
Höret mich/ Das ist/ gleubet mir / das ich ewer Gott bin/ das ich
euch erhalte/ mich ewer erbarme/ euch alle stunden helffe/ Vnd darff
ewer Opffer nicht/ Gleubt das ich ewer Gott bin/ der euch gerecht
mache vnd heilig/ Nicht vmb ewers verdiensts willen/ sondern vmb
meiner Zusage willen/ darumb solt jr von mir allen Trost vnd Hülff
warten.

Auch so verwirfft die Heidnische Opinion vom opere operato,
der Funffzigste Psalm / da er sagt / Meinstu das ich Ochsen
Fleisch essen wölle/ oder Bocks Blut trincken: Ruff mich an in der
zeit der not/ ec. Da wird das opus operatum verworffen/ vnd
sagt/ Ruff mich an / Da zeigt er den höchsten Gottesdienst an/
Wenn wir in vñ hertzen anruffen.

Item/

Item im 40. Psalm/ Du hast keine lust am Opffer vñ Speisopffer/ Aber die Ohren hastu mir auffgethan/ Das ist/ Du hast mir ein Wort gegeben/ das ich hören sol/ vñ soderst das ich deinem Wort glauben sol/ vñ deinen Zusagen/ das du mir helfen wilt. Item/ Psal. 51. Du hast nicht lust zum Opffer/ Ich gebe dir es sonst/etc. Die Opffer Gottes sind ein zubrochen Geist/etc. Item/ im 4. Psalm/ Opffert Opffer der Gerechtigkeit/ Vñ hoffet auff den Herren. Da befihlet er/ das wir sollen auff den Herrn hoffen/ vñ nennet das ein recht Opffer/ Da zeigt er an/ das die andern nicht rechte Opffer sein/etc. Item/ Psalm. 116. Dir wil ich Dankopffer opffern/ vñ des HERREN Namen anruffen/etc.

Vñ die ganze Schrift ist voll solcher Sprüche/die da anzeigen/ das kein Opffer/ kein Werck/ ex opere operato Gott versünet. Darumb leret sie/ das im newen Testament die Opffer des gesess Mosis abgethan sein/ vñ sein eitel reine Opffer one mackel/ Nemlich der glaub gegen Gott/dank/sagung/Gottes lob/predigt das Euangelij/Creuz vñ leiden der Heiligen/ vñ dergleichen.

Vñ von diesen Opffern/ redet Malachias/ da er sagt/von auffgang der Sonnen/ biß zu irem nidergange ist mein Name gros vñter den Heiden/Vñ an allen orten/ sol meinem Namen geopffert werden/ ein rein Opffer. Denselben Spruch deuten die Widersacher felschlich vñ nerrisch von der Messe zuuerstehen/vñ ziehen die alten Väter an. Es ist aber da/ bald geantwortet/ weñ gleich Malachias von der messe redet/ als er nicht thut/ so folget doch daraus nicht/dz die Messe ex opere operato, vns für Gott from mache/ oder das man Messe kön halten für andere/ demselbigen vergebung der Sünde zuerlangen/ der keines sagt der Prophet/ sondern die Sophisten vñ Mönche erichtens vnuerschampt aus irem eigen hirn.

Die wort aber des Propheten/ bringen selbst den rechten verstand mit/denn erst sagt der Prophet/ Es solle der Name des HERREN gros werden/ das geschieht durch die Predigt des Euangelij/Denn durch dieselbigen wird der Name Christi bekent/ vñ wird bekant
die

Apologia der

die gnade in Christo verheissen/ durch die Predigt vber des Euangelij/ komen die Leute zum glauben/ die ruffen denn Gott recht an/ die danken Gott/ die leiden vmb Gottes willen verfolgung/ die thun gute Wercke. Darumb nennets der Prophet das reine Opffer/nicht die Ceremonien/der Messe allein ex opere operato, sondern alle heilige Opffer durch welche Gottes Name gros wird/ Nemlich/ ein rein heilig Opffer ist die Predigt des Euangelij/ der Glaub/ Anrufen/ Gebet/ das Euangelium vnd Christum für der Welt bekennen/ etc.

Vnd wir sechten nicht gros an/ ob es jemandts je auch auff die Ceremonien der Messe deuten wolt/ wenn er nur nicht sagt/ das die schlechte Ceremonia ex opere operato, Gott versüne. Lenn wie wir die Predigt heissen ein Lobopffer/ so mag die Ceremonia des Abendmals an jm selbs ein Lobopffer sein/ aber nicht ein solch Opffer/ das ex opere operato, für Gott gerecht mache/ oder das man für andere thun könne/itten vergebung der Sünde zuerlangen. Aber bald hernach wollen wir auch sagen/wie die Ceremonia ein opffer sey. Diuvel aber Malachias redet/ von allen Gottesdiensten/ vnd Opffern des neuen Testaments/so redet er nicht allein von der Messe oder Abendmal. Item/ diuvel er klar widerredet denselben Pharisäischen Irthum vom opere operato, so thut der Spruch nichts wider vns/ Sondern viel mehr für vns/ denn er federt inwendig das Herz/ Eetr Lantz opffer zuthun/ durch welchs der Nam des Herrn gros werde.

Es wird auch aus dem Malachia noch ein Spruch angezogen/ Vnd er wird Seibern die Söne Leui/ wie Vult vnd wie Silber/ Vnd sie werden Gott Opffern/ Opffer der Gerechtigkeit. La sagt er von Opffern der Gerechtigkeit. Darumb ist der Text wider das opus operatum, Die Opffer aber der Söne Leui/ das ist der jenen/ die da Predigen im neuen Testament/ ist die Predigt des Euangelij vnd die gute Früchte der Predigt wie Paulus Roma. 15. sagt/ Ich sol sein ein Z iener Christi/ vnter den heiden zu opffern das Euangelium Gottes/ Auff das die Heiden/ ein Opffer werden/ Gott angenehm durch den Glauben. Denn das Ochsen vnd Schaff schlachten im Geist

Gesetz hat bedeut den Tod Christi / vnd das Predigamt des Euangelij / dadurch der alte Adam teglich getödtet werde / vnd das neue vnd ewige Leben sich ansehet.

Aber die Widersacher deuten allenthalben das Wort Opfer oder Sacrificium, allein auff die Ceremonien der Messe. Von dem Predigamt des Euangelij / vom glauben / vom danken vnd anrufen Göttliches Namens reden sie gar nichts / so doch die Ceremonia darumb ist eingefeset / so doch das neue Testament eitel Geistliche Opfer hat inwendig des Herzens / vnd nicht solche Opfer wie das Leuitische Priesterthumb.

Auch so ziehen die Widersacher an das luge sacrificium, das ist / das tegliche Opfer / vnd sagen wie im Gesetz Mosi sey gewesen ein teglich Opfer / also sey die Messe luge sacrificium, des neuen Testaments / Wenn die sache mit Allegorien auszurichten were / so würde jederman Allegorien finden / im dienlich. Aber alle verständige wissen / das man in solchen Hochwichtigen sachen für Gott / gewis vnd klar Gottes wort haben mus / vnd nicht tunkel vnd frembde sprüche herzu ziehen mit gewalt / solche vngewisse Deutungen halten den stich für Gottes gericht.

Biewol wir wolten den Widersachern zugefallen noch die Messe wol luge sacrificium oder teglich Opfer nennen lassen / wenn sie die ganze Messe / das ist / die Ceremonien mit der Dankagung / mit dem glauben im Herzen / mit dem herzlichem anrufen Göttlicher Gnade luge sacrificium nenneten / denn das alles zusammen möchte luge sacrificium des neuen Testaments heissen / denn die Ceremonia der Messe oder des Abendmals / ist vmb des alles willen auffgerichtet / denn sie ist vmb des Predigens willen eingefeset / wie Paulus sagt / So oft jr das Brot esset / vnd den Kelch trincket / solet jr den Todt des Herren verkündigen. Das folget aber gar nicht aus der Figur des teglichen Opfers / das die Messe sey ein solch Opfer / das ex opere operato, Gott versüne / oder / das man für andern halten oder thun könne / men vergebung der Sünde zuerlangen.

Vnd wenn man luge sacrificium oder das tegliche Opfer rechte anseheth / so malets ab / vnd bedeut nicht allein die Ceremonien / sondern

Apologia der

dern auch die Predige des Euangelij. Denn im 4. Buch Mosi am 28. werden gesetzt drey stücke / die zu dem selbigen teglichen Opffer gehörten. Erstlich ward geopffert ein Lamb zu einem Brandopffer / vnd ward Wein darauff gegossen. Darnach ward auch geopffert ein Kuche mit semmelmeel vnd öle gemenge.

Das ganze geses Mosi / ist ein Schatten vnd Figur Christi vnd des newen Testaments / Darumb so wird Christus darin abgemalet / Das Lamb bedeutet den Tod Christi / Wein darauff giesen / bedeut das in aller Welt / alle gleubigen von des Lams Blut besprenget werden / durch das Euangelium / das ist / das sie geheiligt werden / wie Petrus sagt / 1. Pet. 1. Durch heiligung des Geistes / im gehorsam vnd besprenkung des Bluts Ihesu Christi. Der Kuch bedeutet das Anrufen vnd die Dancksagung ins aller Gleubigen hergen. Wie nu im alten Testament der Schatten ist / vñ die bedeutung Christi oder des Euangelij / Also ist im newen Testament dasselbige Euangelium vnd die Warheit / welche durch die Figur bedeut ist / zu suchen / vnd ist nicht erst ein newer Typus oder Figur zu suchen / das sie möchten oder wolten Sacrificium nennen.

Darumb wiewol die Messe oder Ceremonia im Abendmal ein gedechtnis ist des Todes Christi / so ist doch nicht die Ceremonia allein das luge sacrificium, oder tegliche Opffer / sondern das gedechtnis des Todes Christi zu sampt der Ceremonia, ist das tegliche Opffer / das ist die Predige vom glauben vnd Christo / welcher glaube warlich gleubet / das Gott durch den tod Christi versünct sey. Zu demselbigen luge sacrificio, gehöret auch die Frucht der Predigt / das wir mit dem Blut Christi besprenget / das ist / geheiligt werden / das der alte Adam getödtet / vnd der Geist zuneme / das ist das gewissen. Darnach sollen wir auch dancken vnd Gott loben / vnd den glauben mit leiden vnd guten wercken bekennen / das ist durch Meel vnd Öle bedeutet.

Also wenn der grobe Pharisäische Irrthumb / von dem opere operato weggethan ist / findet sich / das durch das luge sacrificium bedeut ist das Geistliche Opffer vnd tegliche Opffer der Herzen / denn Paulus sagt / Im alten Testament ist der Schatten der künfftigen Güter /

Güter /

Güter / der Leib aber vnd die Warheit ist in Christo. Das ist nu das
erkenntnis Christi / vnd der Heilige Geist im Herzen / Welcher eitel
Dankesagung vnd tegliche geistliche Opffer im Herzen wirket / Aus
dem erscheint nu gang / Das das gleichnis von luge sacrificio oder
teglichem Opffer nichts wider vns ist / sondern viel mehr für vns /
Denn wir haben klar angezeigt / das alles / was zum teglichen Opf-
fer ingesetzt wos / gehört hat / mus ein war herrlich Opffer / nicht
opus operatum bedeuten. Der Widersacher Traum ist falsch / da sie
wennen wollen / es werde allein das schlechte eusserliche Werk vnd
Ceremonien bedeut / so doch der Glaube im Herzen / das Predigen /
bekennen / dankesagen / vnd herrliches anrufen / die rechten teglichen
Opffer sein / vnd das beste an der Messe / sie nennens gleich Opffer
oder anders.

Nu können alle Gottsfürchtige / frome / erbare / Christliche Leute
leichtlich merken / das der Widersacher beschuldigung vnrecht ist / da
sie sagen / Wir thun das luge Sacrificium ab / Die erfahrung aber
gibts das sie die rechten Antiochi sein / die als die wütende Tyrannen /
mit eitel turst vnd gewalt sich erzeigen in der Kirchen / die vnter einem
schein der Heiligkeit zu sich ziehen / allen gewalt der Welt / vnd fras-
gen doch nichts nach dem Predigamt / nach Christo oder dem Euan-
gelio / darüber vnterstehen sie sich / newe Gottesdienst ires gefallen
in der Kirchen anzurichten / vnd mit eitel gewalt zuuerfechten. Denn
die Widersacher behalten allein die Ceremonien der Messe / den rech-
ten brauch aber der Messe / lassen sie fahren / vnd brauchen die Messe
allein zum Geiz / vnd schendlichen Jarmarckt / Vnd ertichten dars
nach / es sey ein Werk / das andern zu gut kome / das andern verges-
bung der Sünden / pein vnd schuld verdiene. In iren Predigten aber
lernen sie nicht das Euangelium / sie trösten auch nicht die gewissen / sie
predigen auch nicht / das die Sünde one verdienst vergeben werden /
vmb Christus willen / sondern / predigen von anrufen der Heiligen /
von Satisfactionibus / von gnugthuung / von Menschen Satungen /
vnd sagen das dadurch die Leute für Gott from werden. Vnd wie
wol derselbigen öffentlichen Gotteslesterlichen misbreuche viel sein /
so wollen sie doch dieselbigen / dieweil sie Geldt tragen / mit gewalt er-
halten.

Apologia des

halten. Vnd die gelertesten Prediger vnter jnen/predigen vermorren
ne Philosophische Question vnd Frage / welche weder sie selbst noch
das Volck verstehen. Entlich ob etliche vnter jnen sein nicht gar vñ
geleret / so leren sie doch eitel gesez / vnd leren von Christo oder vom
glauben gar nichts.

Die Widersacher ziehen den Daniel an / der da sagt / Es werden
Grewel vnd verwüstung in der Kirchen stehen / vnd deuten dieses
auff vnser Kirchen / derhalben das die Altar nicht bedeckt sein
nicht Liechter darinnen brennen / vnd dergleichen. Wiewol es nicht
war ist / das wir solche eusserliche Ornament alle weg thun / Denn
noch / so es schon also were / redet Daniel nicht von solchen dingen
die gar eusserlich sind / vnd zur Christlichen Kirchen nicht gehören
Sondern meinet viel ein andere gewilichere verwüstung / welche im
Bapstumb starck gehet / nemlich / von verwüstung des nötigsten
grösten Gottesdiensts / des Predigampts / vnd vnterdrückung des
Euangelij. Denn bey den Widersachern / prediget man das mehren
teil / von Menschen Sazungen / dadurch die gewissen von Christo
auff eigene Werck vnd vertrauen gefüret werden / so ist gewis / das
vnterm Bapstumb die Predigt von der Buß oder de Penitentie
wie die Widersacher dauon gelert / niemands verstanden hat / vñ
das ist doch das nötigste stück der ganzen Christlichen Lere.

Die Widersacher haben die armen gewissen gequelet vnd geplag
get / mit Sünden erzelen / vom glauben an Christum / dadurch man
erlanget vergebung der Sünde / Von dem rechten Kampff vnd An
fechtung / welche sind vbung des Glaubens / haben sie gar nichts
rechts geleret / dadurch die gewissen hetten mügen trost haben. Alle
ire Bücher / alle ire Predigt sind in dem stücke / als nütze gewesen / als
nichts / vnd haben dazu vnseglischen schaden gethan. Darüber ist bey
den Widersachern der schreckliche gewiliche misbrauch der Messe
desgleichen se kaum auff Erden gewest / vnd sonst vnzulich viel vn
christliche nerrische Gottesdienst / Das ist die rechte verwüstung
dauon Daniel sagt.

Dagegen in vnsern Kirchen / warten die Priester recht frey
Ampts / leren vnd predigen das Euangelium / predigen Christum /

das wir nicht umb vnser Wercke willen/sondern umb Christus willen
vergebung der Sünde / vnd ein gnedigen Gott haben / Diese Lere
gibt den herten ein rechten/gewissen/bestendigen trost / Auch so leren
sie die zehen gebot/vnd von rechtschaffenen guten Wercken/ welche
Gott geboten hat. Darüber auch von rechtem Christlichem brauch
der heiligen Sacrament.

Vnd wenn ia das Abendmal oder die Messe/ solt das tegliche
Opffer genennet werden / so möchte billicher die Messe bey vns also
heissen/ denn bey jnen halten ire Pfaffen das mehrerteil alle/ vmb ire
Prebenden/ vnd vmb Gelts willen Messe/ in vnsern Kirchen / wird
der heiligen Sacrament also nicht misbrauchet / Denn da wird nie-
mand mit Gelt dazu getrieben / sondern man lesset die gewissen sich
prüfen/ Trost dazu suchen/ dazu werden die Leute vnterrichtet / von
rechtem Christlichen brauch des Sacraments/ das es nemlich dazu
eingesetzet ist/ das es sey ein Siegel / vnd gewis zeichen der vergabung
der Sünde/ dadurch die herten erinnert / vnd der Glaub gestercke
wird/ das sie gewis gleuben/ das jnen die Sünde vergeben sind. So
wir nu die Predigt des Euangelij/ vnd den rechten brauch des Sa-
craments bey vns behalten / so haben wir one zweiffel das tegliche
Opffer.

Vnd wenn man gleich von eusserlichem wolstehen sagen solt/ so
sind vnser Kirchen besser gezieret/ denn des gegenteils/ Denn der rechte
eusserliche Kirchen schmuck/ ist auch rechte Predigt/ rechter brauch der
Sacrament/ vñ das das Volk mit ernst dazu gewehnet sey/ vnd mit
fleis vñ züchtig zusamen kommen/ lerne vñ bete. Diueil man nu durch
Gottes gnade in vnser Kirchen / Christlich vnd heilsam ding leret/
von trost in allem anfechten/ bleiben die leute gerne bey guter predigt.
Denn es ist kein ding/ das die Leute mehr bey der Kirchen behelt/ denn
die gute Predigt. Aber vnser Widersacher predigen ire Leute aus der
Kirchen/ denn sie leren nichts von den nötigen stücken Christlicher
Lere / sagen heiligen Legend vnd andere Fabeln.

Vber das/ wo vnser Widersacher ire Kerzen/ Altar tücher/ Bils-
der/ vnd dergleichen zier/ für nötige stück/ vñ damit Gottesdienst an-
richten

Apologia der

richten/ sind sie des Antichrists gefinde/ davon Daniel sagt/ das sie
fren Gott ehren mit Silber/ goldt/ vnd dergleichen schmuck

Auch so ziehen sie an/ aus der Epistel Ebre. 5. Ein jeglicher Ho-
her priester/ der aus den Menschen genommen wird/ der wird geset
für die Menschen gegen Gott/ auff das er opffere gaben/ vnd opffere
für die Sünde. Da schliessen sie/ nach dem im neuen Testament
Bischoffe sein vnd Priester/ so folget das auch ein Opfer müsse sein
für die Sünde. Dieses möchte nu am meisten die vngelernte vnd vn-
farne bewegen/ sonderlich wenn sie ansehen das herrliche geprenge im
Tempel vnd Kirchen. Item/ die Kleidung Aarons/ da im alten
Testament auch viel schmuck von gold/ silber vnd Purpur gewesen/
dencken sie/ es müsse im neuen Testament gleich also ein Gottes-
dienst/ solche Ceremonien vnd Opfer sein/ da man für andere Leute
Sünde opffere wie im alten Testament. Denn der ganze mißbrauch
der Messen/ vnd Päpstlichen Gottesdienst/ ist nirgend herkommen
denn das sie haben wollen den Moses Ceremonien nachfolgen/ vnd
haben es nicht verstanden/ das das neue Testament/ mit andern
sachen vmbgehet/ vnd das solche cufferliche Ceremonien/ ob man sie
zu Kinder zucht braucht/ sollen jr was haben.

Vnd wiewol vnser sache sonderlich wol gegründ ist in der Epistel
zu den Ebreern/ so ziehen doch die Widersacher aus derselbigen Epistel
etliche Sprüche verstümpelt an/ als eben an dem obangezeigten ort
da der Text sagt/ Ein jeglicher Hoher Priester/ etc. wird geset zu
opffern/ etc. Der Text füret das bald auff Christum/ die wort so für
her gehen/ reden von Leuitischen Priesterthumb/ vñ sagen/ das Leui-
tische Priesterthumb sey eine deutung des Priesterthumbs Christi.
Denn die Leuitischen opffer für die Sünde/ die verdienten nicht ver-
gebung der Sünde für Gott/ sondern waren allein ein Bild Christi/
welcher war das rechte einige ware opffer für die sünde/ wie ich oben
gesagt habe/ vnd gar nahe die ganze Epistel zu den Ebreern handelt
das mehrerteil davon. / Das das Leuitische Priesterthumb vnd die
Opffer im gesetz dazu mit eingefest/ das man vergebung der Sünde/
oder versünung für Gott damit verdienen solle/ sondern allein jube-
deuten/ das künftige rechte Opfer/ Christum/ denn die Patriarchen
vnd.

vnd Heiligen im alten Testament sind auch gerecht worden/vñ Gott versünct durch den Glauben/ an die verhissung/ von dem künfftigen Christo/ durch welchen Heil vnd gnade verheissen ward / gleich wie wir im newen Testament durch den Glauben an Christum / der da offenbart ist/ Gnad erlangen. Denn alle gleubigen von anbegin haben gegleubt / das ein Opffer vnd bezalung für die Sünde geschehen würde/ nemlich Christus/ welcher künfftig vnd verheissen war/ wie Esai. am 53. sagt/ wenn er seine Seel wird geben ein Schuldopffer/ für die Sünde/etc.

So nu im alten Testament/durch die Opffer niemands hat erlangt vergebung der Sünde/denn allein sie haben bedeut/ das einigge Opffer Christi/ so folget das allein ein einiges Opffer ist / nemlich Christus/welcher für aller Welt Sünde bezalt vnd gnug gethan hat. Derhalben ist im newen Testament fürder auch kein ander Opffer zu machen/dadurch die Sünde bezalet werden / denn allein der einige Tod Christi / so am Creuz einmal geopffert ist.

Darumb wenn sie so sagen/ es müsse im newen Testament ein Priester sein/der da opffert/ so ist das allein von Christo nachzugeben vnd zuuerstehen. Vnd darauff dringet vnd stimmet stark die ganze Epistel zu den Ebreern. Vñ das hies auch gar andere Mittler darstellen/vnd eindringen neben Christo / wenn wir ein andere Satisfaction für die Sünde zultesse vnd versünung/ denn den Todt Christi.

Vnd dieweil das Priesterthumb des newen Testaments ein Ampt ist/dadurch der heilige Geist wircket / kan kein Opffer sein/das ex opere operato, andern helffe. Denn wo nicht eigner Glaube vnd Leben durch den heiligen Geist gewirekt wird / kan nich eines andern opus operatum, nicht from vnd selig machen. Darumb kan die Messe nicht für andere gelten / das ist ja klar vnd gewis.

Wir haben nu vrsach angezeigt/warumb die Messe niemands für Gott gerecht mache/ ex opere operato, Warumb auch Messen für andere nicht können gehalten werden / Denn beides ist stracks wider den Glauben vnd die Eere von Christo. Denn es ist vnmöglich / das Sünde solten vergeben werden / oder das die schrecken des Todes/ der Helle solten durch eines andern Werck yberwunden wer-

Apologia der

den/denn allein durch den Glauben/an Christum/wie der Spruch laut
Rom. 5. So wir Gerechte sein worden/ so haben wir Friede mit
Gott/ etc.

Dazu haben wir angezeigt/ das die sprüche der Schrifft/ welche
man wider vns anzeuht/ auch nichts beweisen für die Heidnische
vnd Antichristische lere der Widersacher/ vom opere operato, vnd
das können nu alle Gottfürchtige/erbare Leute/in aller welt/in allen
Nationen merken vnd vrtailen. Darumb ist zuuerwerffen der Ir-
thumb Thome/ der da schreibt/ das der Leid des HErrn einmal am
Creutz geopffert sey für die Erbsünde/vñ werde teglich für die tegliche
Sünden geopffert auff dem Altar/ das also die Kirche habe ein Op-
fer teglich Gott zuuersünen. Auch sind die andern Irthumb zuuer-
werffen/ das die Messe zu gut come ex opere operato, dem der sie
heltet. Item/wenn man Mess hieltet für andere/ die nicht obicem
sien/wenn sie gleich Gotteslos sein/das dieselbigen vergebung der sünde
vnd erlösung von Pein vnd schuld erlangen. Das alles sind eitel
Irthumb vnd falsch/ vnd von eitel vngelernten heillosen Mönchen er-
richtet/die doch vom Euangelio/ von Christo vnd dem Glauben/ gar
nichts wissen.

Aus diesem Irthumb/ von solchen misbreuchen der Messen/
sind vnzehliche andere erwachsen/ Nemlich/ das sie disputirn/ ob ein
Mess wenn sie für viel gehalten wird/ auch krefftig sey/ als wenn ein
jede Person ein eigen Messe für sich halten lesset. Aus dieser Disputa-
tion sind die Messen gewachsen/vnd je höher verkaufft worden.

Weiter so halten sie noch Messe für die Todten/ zu erlösen die
Seelen aus dem Fegfeuer (welchs ein schendlicher Jarmarkt ist)
so doch das Sacrament/weder den Lebendigen noch den Todten nutz
ist/one den glauben. Vnd die Widersacher können aus der Schrifft
nicht einen Buchstaben/nicht eine Syllaben fürbringen/ zu be-
gung der Irwime vnd Fabeln/ welche sie doch one alle schew vnd
scham mit grossem geschrey/in grossem ansehen Predigen/ so sie doch
darüber weder der Kirche noch der Väter zeugnis haben. Darumb
sind es heilose verblendte Leute/ welche die öffentliche Warheit Gottes
wissentlich verachten/vnd mit füssen treten.

W.